



IG Hundewiese · c/o Kurt Imhof · Rosengartenhalde 3 · 6006 Luzern

Stadt Luzern
Stadtpräsidium
Stadtpräsident Beat Züsli
Obergrundstrasse 1
6002 Luzern

Luzern, den 26. Mai 2019

Offener Brief: Ende der Pilotphase "Hundefreilaufzone Churchill-Quai"

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Züsli,
sehr geehrter Herr Stadtrat Borgula,

im März 2017 hat der Stadtrat von Luzern entschieden, am Churchill-Quai ein zweijähriges Pilotprojekt für eine Hundefreilaufzone zu lancieren. Die IG Hundewiese mit ihren über 1'100 Mitgliedern ist über diesen weitsichtigen Entscheid erfreut gewesen. Im Mai 2019 ist nun die zweijährige Pilotphase abgelaufen. Die IG Hundewiese möchte diesen Zeitpunkt gerne zum Anlass nehmen, die Pilotphase kurz Revue passieren zu lassen und Ihnen unserer Eindrücke und Erkenntnisse mitzuteilen.

Die IG Hundewiese hat das Pilotprojekt der Hundefreilaufzone am Churchill-Quai in den letzten zwei Jahren intensiv begleitet. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern in dieser Zeit möchten wir an dieser Stelle positiv erwähnen. Aus Sicht der IG Hundewiese ist die Pilotphase am Churchill-Quai erfolgreich verlaufen, unsere Erwartungen haben sich vollumfänglich bestätigt. Ebenfalls decken sich unsere gemachten Erfahrungen mit den Statements der städtischen Vertreter der SIP und der Stadtgärtnerei an der Abschlussveranstaltung der Pilotphase vom 14. Mai 2019 im Richemont.

Die Hundefreilaufzone am Churchill-Quai erfüllt seit mehr als vierzig Jahren eine wichtige Funktion für Hunde und HundebesitzerInnen in Luzern. Sie ermöglicht eine artgerechte Haltung der Tiere, dient der Sozialisation und nicht zuletzt führt sie zu vielfältigen positiven Kontakten zwischen Mensch und Tier. Auch die von der IG Hundewiese betreute Infowand mit Material über den Umgang mit Hunden, speziell auch für Kinder, hat sich in den letzten zwei Jahren grosser Beliebtheit erfreut und zur Aufklärung und Sensibilisierung beigetragen.

Aus Sicht der IG Hundewiese ist eine Überführung der Hundefreilaufzone am Churchill-Quai in eine Dauerlösung aufgrund des erfolgreich verlaufenen Pilotprojektes folgerichtig und notwendig. Die Freilaufzone trägt zur Lebensqualität in unser Stadt Luzern massgebend bei. Sie bietet neben einem Miteinander auch die Möglichkeit eines Nebeneinanders. Denn die Lage der Hundefreilaufzone am Churchill-Quai ist dafür ideal: Passanten, welche keinen direkten Kontakt mit freilaufenden Hunden wünschen, können diesen ohne Probleme aus dem Weg gehen. Dank der Lage am Ende des städtischen Quais bedeutet dies für Passanten nur einen Umweg von rund 20 Metern, und doch ermöglicht die Freilaufzone den für Hunde wichtigen Zugang zum Wasser.

Natürlich ist auch der IG Hundewiese bewusst, dass die Hundefreilaufzone am Churchill-Quai trotz erfolgreich verlaufenem Pilotprojekt nicht überall auf positive Resonanz stösst. Doch auch hier behält das alte Sprichwort



seine Richtigkeit: „Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“. Um dennoch möglichst vielen Menschen das Mit- und Nebeneinander an der Freilauzone zu ermöglichen, möchten wir Ihnen kurz aufzeigen, wie dieses Ziel am Churchill-Quai aus unserer Sicht erreicht werden kann:

Hecken

Die heute gepflanzten Hecken weisen keine ausreichende Dichte auf. Das heisst, sie sind für spielende Hunde keine Begrenzung und bieten für Passanten, welche keinen direkten Kontakt mit freilaufenden Hunden wünschen, keine adäquate Abgrenzung. Auch bietet die Anordnung der Hecke aus unserer Sicht noch Optimierungspotential. Wir machen dem Stadtrat deshalb beliebt, die heutige Heckenbepflanzung durch blickdichte und etwas höhere Pflanzen zu ergänzen und die Anordnung der Hecken zu optimieren. Unseren Vorschlag der Heckenbepflanzung finden Sie in der Beilage.

Beschilderung

Auch die heutige Beschilderung der Hundefreilauzone könnte prägnanter ausgestaltet werden. Dies betrifft insbesondere die Information der Passanten, ab wann sie mit querenden Hunden zu rechnen haben und wie sie diese Begegnungen durch die Wahl einer leicht abweichenden Route ohne freilaufende Hunde vermeiden können. Auch die Ideen zur Beschilderung haben wir in unserem Vorschlag in der Beilage ausgeführt.

Für die Optimierung der Freilauzone hinsichtlich der Überführung in eine dauerhafte Lösung stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Abschliessend möchten wir Ihnen, Herr Stadtpräsident Züsli, Herr Stadtrat Borgula und dem ganzen Stadtrat für die Weitsicht des Entscheides, in der Stadt Luzern neben der Hundefreilauzone auf der Allmend zwei weitere Freilauzonen am Churchill-Quai und auf Tribtschen zu realisieren, nochmals unsere Anerkennung aussprechen. Sie untermauern damit den offenen Charakter und die Vielfalt unserer Stadt Luzern, wie sie in der Gemeindestrategie treffend beschrieben sind.

Ihrem abschliessenden Entscheid sehen wir mit Interesse und Zuversicht entgegen.

Freundliche Grüsse

Im Namen der IG Hundewiese Luzern

Kurt Imhof

Fabian N. Martin

Michael Stehle

Beilagen:

- Positionspapier "Ideen zur Optimierung der Hundefreilauzone Churchill-Quai"
- Informationsmaterial, welches auch am Churchill-Quai aufliegt (Visitenkarten IG Hundewiese, LEBEN MIT HUNDEN, TAPSI KOMM)

Verteiler:

- Stadtpräsident Beat Züsli
- Stadtrat Adrian Borgula
- Kopie an Cornel Suter, Leiter Stadtgärtnerei
- Kopie an Mitglieder der IG Hundewiese

Ideen zur Optimierung der Hundefreilaufzone Churchill-Quai

Unter Einbezug der Erfahrungen unserer Mitglieder über die letzten zwei Jahre, wie auch der Rückmeldungen von Seiten der Gegnerschaft möchten wir folgende Anpassungen vorschlagen.

Wir sind überzeugt, dass mit diesen eine weiterhin friedliche und respektvolle Entwicklung der Hundefreilaufzone am Churchill-Quai unterstützt werden kann.

1. Anpassungen Hecke

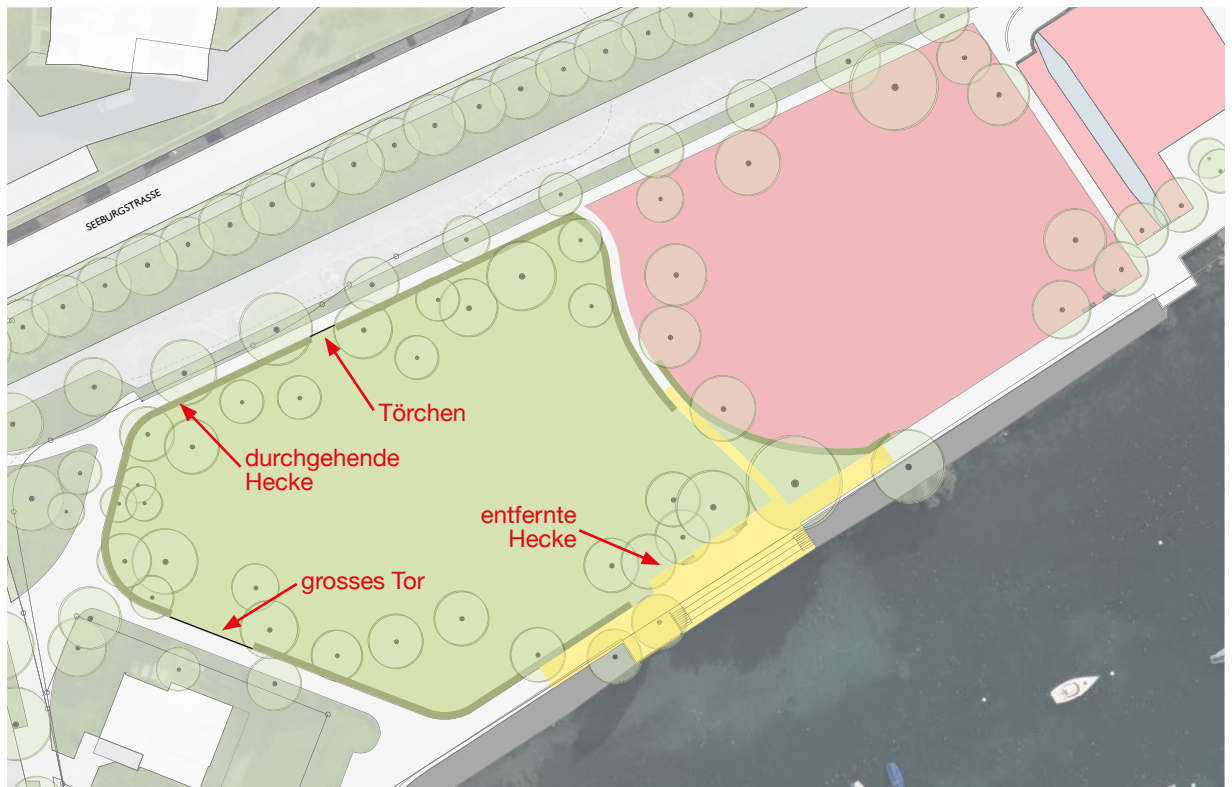
Die Hecke ist bisher nicht so dicht, dass Hunde sie jederzeit als Abgrenzung wahrnehmen. Die Fehlstellen sollten dichter bepflanzt werden.

Stellen, an denen Dolendeckel oder ähnliches den Heckenverlauf unterbrechen, dürfen keinesfalls mit dünnen, für Hunde nicht sichtbaren Drähten überspannt werden. Die Verletzungsgefahr ist zu gross.

Der Heckenverlauf soll in zweierlei Hinsicht verändert werden:

Der nachträglich hinzugefügte Heckenbereich hinter den Bänken am Hundebadeplatz wird wieder zurückgebaut um die von der Stadt gewünschte Entzerrung der Begegnungszone wieder zu ermöglichen. Sonst konzentrieren sich die querenden Hunde auf wenigen Metern. Durch die mangelnden Ausweichmöglichkeiten auf diesem sehr kurzen Wegstück erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für Zusammenstösse mit Passanten.

Zusätzlich wird die Hecke im linken und hinteren Bereich der Hundewiese geschlossen. Ein grosses Tor auf Seiten des Yachtclubs ermöglicht diesem den Zugang mit Booten bei Regatten u.ä., ein kleineres Tor im hinteren Bereich ermöglicht den Zugang für Personen und Hunde (mit automatischer Schliessfunktion). Durch die Umschliessung der gesamten Freilaufzone, links, hinten und rechts ist auch der Weg am Yachtclub zu den Parkplätzen und weiter Richtung Richemont und Seeburg besser vor freilaufenden Hunden geschützt. So können körperlich beeinträchtigte Personen, Menschen mit Angst vor Hunden und Wanderer die Freilaufzone ohne Begegnung mit freilaufenden Hunden umgehen.





Ideen zur Optimierung der Hundefreilaufzone Churchill-Quai

2. Bänke

Die Idee auch auf der Wiese Bänke aufzustellen wurde von den Besuchern der Wiese gut angenommen. Da die Hundebesitzer in der Begegnungszone am Seezugang für Hunde diese besonders nah beaufsichtigen müssen, wäre die erneute Installation von zusätzlichen Bänken in diesem Bereich wünschenswert. (Die Verankerungen sind im Boden noch vorhanden.) Da auch viele ältere Menschen mit ihren Hunden an den See kommen, würde es diesen die Beaufsichtigung der Begegnungszone erleichtern.

3. Anpassung Beschilderung

Die Informationen auf den Stelen werden dem wirklichen Informationsbedürfnis vor Ort angepasst. Weniger ist hier mehr. Die Informationen dafür auch auf Englisch anzubringen, wäre in einer touristisch geprägten Stadt wohl für alle von Vorteil.

Auf den Wegen werden Markierungen angebracht, welche auf den Beginn der Freilaufzone hinweisen und einen alternativen Weg ohne Begegnung von freilaufenden Hunden aufzeigen.



4. Hundegerechte Ausstattung

Von Seiten einer Tierärztin wurde während der Fokusveranstaltung vorgeschlagen die grosse Freifläche gestalterisch zu unterbrechen. Möglichkeiten hierzu böten ein Tunnel für Hunde und Versteckmöglichkeiten (z.B. kleinere Tische). Dies würde es eher unsicheren Hunden ermöglichen sich "aus dem Spiel zu nehmen" und Hunde im Spiel hätten Hindernisse, die ein zu wildes und schnelles Rennen abbremsen würden. Das wiederum würde auch den Passanten in der Begegnungszone zu Gute kommen.

